

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **53=73 (1907)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIII. Jahrgang.

Nr. 37.

Basel, 14. September.

1907.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.  
Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

**Inhalt:** Die Divisionsmanöver des I. Armeekorps. — Pferdebeschlag. — Beispiele beweisen (Schluss).

Ausland: Deutschland: Das moderne Gefecht. — Frankreich: Zurückstellung der Reservisten. Kriegsministerielle Verfügung. — England: Offiziersmangel in der Territorialarmee. Amtliche Geschichte des südafrikanischen Krieges. — Österreich-Ungarn: Neuer Futtertonnister. — Spanien: Grosse Manöver. — Japan: Das militärische Programm. — Norwegen: Sky-Truppe. — Rumänien: Heeresbudget. — Verschiedenes: Die Goumiers in Marokko.

## An die Abonnenten!

Da wir in den nächsten Tagen mit dem Neudruck der Versendungsliste beginnen, ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns möglichst bald jede Adressänderung besonders auch hinsichtlich des Grades unter gleichzeitiger Angabe der bisherigen Adresse gefl. mitteilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Expedition

Basel.

der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“.

## Die Divisionsmanöver des I. Armeekorps.

„Eine rote Armee ist auf beiden Ufern des Genfersees und durch den Waadtländer Jura in die Schweiz eingedrungen. Eine blaue Armee marschirt ihr zwischen Broye und Sarine entgegen.“ So die Kriegslage. Die verstärkte I. Division, als linke Flügeldivision der roten Armee nächtigte vom 4. auf den 5. September auf den Höhen westlich Yverdon mit Vorposten an der Thièle. Sie erhielt Befehl, am 5. über Lucens auf Romont gegen die feindliche rechte Flanke zu marschieren. Durch supponierte rote Kolonnen über Vuarrens und Chapelle auf Moudon und über Yvonand auf Payerne war die I. Division encadriert. Zudem wurde die Brücke von Bioley-Magnoux als zerstört angenommen. So wurde die rote Partei durch die Übungsanlage schon auf eine einzige Strasse angewiesen, Yverdon-Pomy-Donneloye, bis sie die tiefe Schlucht der Mentue überschritten.

Etwas mehr operative Freiheit wurde der verstärkten II. Division (blaue Partei) gelassen. Sie nächtigte als rechte Flügeldivision ihrer Armee auf den Höhen östlich Granges-Marnand mit Vorposten an der Broye. Die blaue Armee sollte am 5. September gegen Moudon-Palézieux marschieren, die II. Division den

rechten Flankenschutz übernehmen durch Marsch auf die Höhen östlich Yverdon, um die dort gemeldeten feindlichen Kräfte aufzuhalten.

Rot sandte seine selbständige Kavallerie (Reg. 1 und Maschinenkomp. I) auf der Marschstrasse über Donneloye vor, um die Höhen von Vuissens-Champtauroz bis zum Eintreffen der Infanterie zu halten. Die Division folgte auf der gleichen Strasse mit 4 Bataillonen, 3 Batterien und einer Sappeurkompagnie in der Avantgarde, dahinter das Gros mit einem Kilometer Abstand. Die rote Division marschierte mit einem einzigen Halt von 3 Minuten in raschestem Tempo, um möglichst schnell über die Mentue zu kommen. Um diesen Übergang zu decken, nahm eine Artillerieabteilung Stellung bei „en Jour“, westlich Donneloye; allein diese Artillerie wurde so frühzeitig nachgezogen, dass sie dort noch nicht zum Schuss kam, trotzdem die Entwicklung auf dem rechten Mentueufer noch nicht genügend gediehen war.

Blaue hatte nämlich ebenfalls sein Kavallerieregiment 2 über Combremont an die Mentue vorgesandt. Zwischen Donneloye und Punkt 684 östlich davon trafen die beiden Kavallerien aufeinander. Das rote Regiment wurde geworfen und es gelang dem blauen Regiment sogar der roten Avantgarde-Infanterie bei Prahins einen kurzen Aufenthalt zu bereiten.

Die II. Division marschierte mit einer Hauptkolonne (9 Bataillone, 6 Batterien, 1 Sappeurkompagnie) über Granges-Chapelle-Combremont le Grand auf Démoret, mit einer Nebenkolonne links (4 Bataillone, 3 Batterien, 1 Sappeurkompagnie) von Henniez über Surpierre-Cheiry-Combremont le Petit auf Vuissens.

So wurde die rote Avantgarde durch die Avantgarde der blauen Hauptkolonne